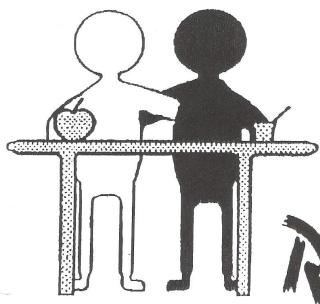


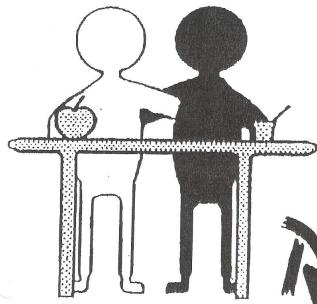


Die Verleihung des Titels an die KGS Rastede





Schule
Ohne
Rassismus



Schule
Ohne
Rassismus

Was
ist
das
denn ?



Die AG „Für den Frieden“

Wir suchen
einen Paten / eine Patin
- 2. Durchgang-
Mittwoch, 7.2.2001 bis
Freitag, 9.2.2001



Forum

Die AG „Für den Frieden“

Die AG „Für den Frieden“ initiiert
das Projekt an der KGS Rastede



Pat*innen der KGS Rastede 2001

Romani Rose



Flowin Immo



Sara-Ruth Schumann

www.ag-fuer-den-frieden.de



Die Loide wolln, dass was passiert!!!



Projekttag
„Schule ohne Rassismus“
9–13 Uhr

Titelverleihung
„Schule ohne Rassismus“
Sporthalle Feldbreite
12 Uhr

Benefiz – Konzert
Rock gegen Rassismus
19.30 Uhr Aula



Mittwoch, 23. Mai 2001
KGS Rustede

Projekttag zur Titelverleihung





Festakt zur Titelverleihung



KGS nun „Schule ohne Rassismus“

Hohes Engagement für Frieden und Demokratie – „Bewegende“ Feier zur Titelverleihung



Die Samba-Gruppe riss das Publikum mit. Für Gemeinsamkeit hatte zuvor auch schon die Tanzgruppe gesorgt.

Der Titel wurde in einer mitreißenden Veranstaltung verliehen. Die KGS Rastede „schreibt Geschichte“.

Von Wolfgang Müller

Rastede. Nun ist sie offiziell eine „Schule ohne Rassismus“ – und gleichzeitig eine „Schule mit Courage“. Die Kooperative Gesamtschule (KGS) Rastede erhielt den Titel. Nur wenige Schulen im Bundesgebiet haben bisher diese Auszeichnung erhalten. Die Rasteder Schule „ist in Niedersachsen die erste, die sich so profiliert zeigt“, bemerkte Jürgen Drieling (Westerstede), der für das Land Niedersachsen das so genannte BLK-Programm koordiniert.

Sara Ruth Schumann, Vorsitzende der jüdischen Gemeinde Oldenburg, gratulierte als Patin der Aktion den Schülerinnen und Schülern und war „stolz, dass ich so viele Patenkinder habe, die ich für Freiheit und Demokratie einsetzen“.

Für Marianne von Essen, tellvertretende Bürgermeiste-

rin in Rastede, „schreibt die KGS damit ein Stück Geschichte in Rastede“. Hier sei ein Zeichen gesetzt worden: für die Gemeinde, für die Jugend. Mit der Auszeichnung sei gleichzeitig ein „Dauerauftrag“ für weitere Aktionen übernommen worden, für die Marianne von Essen Kraft und Freude wünschte.

Schulleiter Hans-Günter Speetzen würdigte besonders das unermüdliche Engagement der „Arbeitsgemeinschaft für den Frieden“ an der KGS unter Leitung von Michael Luttmer, die nun ein weiteres Ziel erreicht habe.

Die Feierstunde am Mittwoch in der Halle Feldbreite war „bewegend“ im wahrsten Sinne des Wortes. Die Tanz-AG der siebten bis neunten Klassen forderte sämtliche Gäste zum Tanz auf, und auch die Samba-Gruppe der 10B3 animierte das Publikum zum Mitmachen.

Musikalisch umrahmt wurde die Veranstaltung von der Gruppe „Elavanyo“ (Togo). Zuvor gab es an der Schule jede Menge Aktionen im Rahmen eines Projekttages. Mit einem Benefizkonzert am Abend endete der Tag.



Über die Plakette, überreicht von Anke Egblomassé (r.), freuen sich Mitglieder der AG „Für den Frieden“.



Sorgte mit Percussion für Stimmung: Die Gruppe „Elavanyo“ aus Togo.

Schulprojekt erfordert große Beteiligung

wm Rastede. Rund 50 Schulen in Deutschland haben bisher den Titel „Schule ohne Rassismus“ erhalten, schätzt Anke Egblomassé (Oldenburg), Fachbereich internationale und interkulturelle Arbeit der VNB, Landeseinrichtung für Erwachsenenbildung. Sie überreichte der KGS Rastede die Auszeichnung. Die Rasteder Schule beteiligt sich an dem Projekt, das 1988 in Belgien begann und seit 1995 über die „Aktion Courage - SOS-Rassismus“ in Deutschland vorangetrieben wird. 70 Prozent aller Schülerinnen und Schüler müssen sich schriftlich bereit erklären, bestimmte Regeln für eine Schule ohne Rassismus einzuhalten - in Rastede waren es 87 Prozent. Außerdem müssen mehrere Aktionen an der Schule stattgefunden haben. Die wohl spektakulärste Aktion der KGS war im Oktober vergangenen Jahres eine Demonstration gegen Gewalt von rechts; etwa 2000 junge Leute beteiligten sich.

Demokratie auch im Wettbewerb

wm Rastede. Das Thema „Schule ohne Rassismus“ beherrschte in diesem Jahr auch den Wettbewerb um den Bartholomäus-Schinck-Preis, der seit 13 Jahren an der KGS Rastede ausgeschrieben wird. Unter diesem Thema beteiligen sich wieder zahlreiche Gruppen, die verschiedene Dokumentationen, einen Videofilm und ein Plakat erstellen (die *nwz* berichtet noch).

„Beispielhaft für andere Schulen“

wm Rastede. In ihrem Engagement für Frieden und Demokratie „ist die KGS Rastede beispielhaft und einzigartig auch im Bundesgebiet“, bemerkte bei der Titelverleihung „Schule ohne Rassismus“ Jürgen Drieling, der auf Landesebene ein Bund-Länder-Programm koordiniert, das den Agenda-Gedanken fördert. Die Rasteder Aktivitäten würden auch in anderen Bundesländern Anerkennung finden.

Bilder: Wolfgang Müller

Schüler seit zehn Jahren gegen Rassismus



Festakt am 13. Oktober 2011



1.500 Luftballons
fliegen mit
Friedensbotschaften
in die Welt



Leitbild der KGS Rastede

Wir leben eine Schule ohne Rassismus

Unsere Schulkultur sehen wir gekennzeichnet durch Toleranz im Sinne gegenseitiger Achtung und Anerkennung. An unserer Schule lernen junge Menschen aus verschiedenen Nationen mit- und voneinander. Es bedarf der ständigen Aufmerksamkeit und des Engagements aller, dass Mitmenschlichkeit und Toleranz an unserer Schule oberste Werte darstellen. Wir unterhalten Partnerschaften zu Schulen im Ausland.







